



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Wie man mit Andacht die Cron der Mutter Gottes betten soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

dem Haus Zacharia gesprochen / singen und sprechen thut : Magnificat anima mea Dominum , Mein Seel macht groß den Herren. Begehre von Gott / daß du deine unordentliche Begierden und unverünftige Anmühtungen deines Herzens beherschen / und als ein gecronter König regieren mögest.

Hiermit hastu die drey fürnembste weiß den Psalter / oder gangen Rosenkrantz der Mutter Gottes zu betten. Ein jeder mag ihm die erwöhsten so ihm am meisten gefallen thut / und nützlichsten seyn wird ; oder aber mag eine mit der andern / den Verdruß vermeiden / abwechseln. Es ist einmahl gewiß / daß man der Hochgelobten Jungfrauen und Mutter unsers Heylands / eine sehr schöne und wohlriechende Cron geistlich davon zu reden / aufsehet / wan man sich mit Vernunft und Bescheidenheit in dem was ich gesagt / üben wird. Du kanst alle Tag den dritten Theil eines gangen Rosenkrantz sprechen / und also die Wochen durch zween ganger Rosenkrantz betten / und zweymahl das Leben Christi und seiner Mutter durch denken und erwegen.

Am Sonntag kan man die Cron von der Mutter Gottes / davon ich bald hernach reden will / mit Andacht sprechen : Neben dem so ist es nicht nöthig daß man alle Gefäß einander nach bette ; wan man verhindert / mag man sie gar wohl / ohne Beschwärung des Gewissens / zu unterschiedlicher Zeit / und Stunde betten. Die Betrachtung der Geheimnus machen daß das Gebett Gott viel angenehmer sey / als wan allein die bloße Wort des Vatter unsers / und des Begrüßet seystu Maria / ausgesprochen werden.

Wie man mit Andacht die Cron der Mutter Gottes betten soll.

Die Cron hält 67. Begrüßet seystu Maria / und sieben Vatter unser in sich : welche in Erwekung und Ansehen der 67. Jahren / welche die Mutter unsers Heylands allhie auff Erden (nach gemeiner Lehr und Meynung der Gelehrten / so hievon schreiben) gelebt hat / gesprochen werden. Die sieben Vatter unser aber in Ansehung der sieben Gaben des H. Geistes / mit welchen sie ganz reichlich begabt gewesen ; oder auch in Anschauung ihrer fürnembsten sieben Tugenden. Die so zweymahl den Psalter der Mutter Gottes in der Wochen betten / pflegen am Sonntag die Cron der Mutter Gottes zu betten ; andere betten sie auff andere weiß. Ein jeder nach seiner Andacht und gutbedüncken. Mein Zurhaben ist zu lehren wie man solches Gebett mit Andacht thun solle / damit es Gott gefalle / und der Jungfrau gleichsam eine Cron gebe. Die Vorbereitung so vorher gehen soll / ist eben die / welche man vor dem Rosenkrantz pflegt lassen herzugehen / nemlich daß man gedencke als stünde oder kniete man vor Gott / daß man seine Sünd künlich bereue / daß man gedencke für wen / und zu was End man sie bette / daß man sie durch das Deus in adjutorium und anders mehr / wie oben gesagt / anfangen solle.

In dem man diese Cron bettet / kan man unterschiedliche Betrachtungen oder weiß zu betten haben.

Die erste ist / daß man die sieben Vatter unser / und folgend die sechs Gefäß / wvd fast ein halbes auff die sieben fürnembste Geheimnus so die Mutter Gottes angehen / riehte / und solches Geheimnus anfangen und ende mit einem kurzen Gebettlein / welches

P.
J. Sufferen

Voluum I
Part I.

du in drittem Theil dieses ersten Buchs am
End/in einem kurzen / andächtigen Ampt
von der Mutter Gottes / (in welchem alle
diese Geheimnis eingeschlossen) auff den
Sambstag gestellet / finden wirst. In dem
man die Begrüßet seystu Maria spricht/
und die H. Jungfrau amredt / bedencket man
was im fürhabenden Geheimnis mit ihr
umghehet. Die sieben Geheimnis seynd
ihre Empfängnis; Geburt; Aufopferung
im Tempel; ihre Verkündigung; Heim-
suchung; Reinigung; ihr Todt und Him-
melfahrt.

Die 2. weißt / daß man ihre siebenfache
Erdnung erwege/und bey einer jeden seine
Bitt thue/so derselben gemäßen. Dan erst-
lich ist sie zu einer Königin über die Engel
gecrönet / bey welcher Erdnung du die Rei-
nigkeit deines Lebens begehren solt / auff daß
du mit deinem Gemüth mehr bey den Enge-
len im Himmel/ als mit dem Leib auff Erden
seyn mögest.

Zum 2. ist sie zu einer Königin über die
heilige Aposteln/ Patriarchen/ und Prophe-
ten gecrönet / darbey soltu begehren einen
Eyffer die Seelen zu gewinnen / und die H.
Kirch Gottes mit Worten und mit Exem-
pelen zu befürdern.

Zum 3. ist sie zu einer Königin über die
heilige Martyrer Gottes gecrönet/ darbey du
Gedult in allen deinen Widerwärtigkeiten
begehren solt.

Zum 4. ist sie gecrönet zu einer Königin
über die Lehrer der H. Kirchen: dabey du die
Gnad zu betten/ zu betrachten / und der An-
dacht aufzuwarten begehren solt.

Zum 5. ist sie zu einer Königin der heiligen
Bischoffen gecrönet; darbey soltu begehren/
daß du in oben guten Wercken embsig und
eyffrig seyst/ und dein außserlegtes Ampt der
gebühr nach verwaltest.

Zum 6. ist sie zu einer Königin gecrönet
über die H. Reichthiger/ und andere Ehrlie-
ber/ sie leben/ oder haben gleich in geistlichen An-
denständen gelebt/ oder nicht/ dabey soltu be-
gehren / daß du dein unbändiges Fleiß de-
nem Geist und rechter Vernunft welltes
mentlich underwerffen mögest/ und dem
ordentliche Anmühtungen und Begierden
recht dempffen.

Zum 7. ist sie zu einer Königin über die
Jungfrauen gecrönet: darbey begehrt die
Keuschheit deines Herzens und Reingheit
aller deiner außserlichen Sinn / und des gan-
zen Leibs.

Die 3. weißt / daß man / under dessen
Eron von uns gebettet wird / die sieben
nembste Tugenden der Mutter Gottes be-
trachte / im Anfang und am End eines je-
wederen Gesäges seine Bitt thue / und so
schawe/ wie sie sich in denselben verhalten
be. Von diesen Tugenden hastu kun-
der / sonderlich aber im zweyten Buch un-
terschiedliche Betrachtungen und weitere Er-
klärung / welche von dem Ehrwürdigen
Arias in seinem Büchlein von der Nach-
gung der Mutter Gottes zusammen ge-
gen. Die erste Tugend ist der Glaub / die
die Hoffnung / die 3. die Liebe gegen Gott
und gegen dem Nächsten. Die 4. die
muth / die 5. die Gedult / die 6. der Ehr-
sam / die 7. die Keuschheit und Reingheit
Leibs und der Seelen.

Die 4. weißt / daß man / under dessen
Eron von uns gesprochen wird / das ganze
Leben der Mutter Gottes übersehe / welches
ohne Mühe geschicht / wan man den
Inhalt des Lebens der Mutter Gottes
durchlesen hat. Das Vatter unser richtet auf
die Ehr Gottes so in dem Geheimnis / we-
ches in einem jedwederen Befehl soll be-
wunden / erscheinen thut / und die fürmen-
Tugenden

Zugend / so in der H. Jungfrauen erschei-
ner. In einem jeglichen Begrüßte / bedenkter
man ein Geheimnis auf dem Leben der H.
Jungfrauen / jedoch kühlich und gleichsam
obenhin / sich mit der Jungfrauen / entweder
zu erwirren / sich zu verwundern / glück zu
wünschen / oder der gleichen / nach dem es das
Geheimnis mit sich bringen wird ; und thut
endlich seine Witt. Wie im zweyten Buch
weiter soll gesagt werden.

Im ersten Gesätz.

Bette das Vatter unser Gott zu
Ehren / in Anschawung der Un-
schuld der heiligen Mutter
und Jungfrauen.

Im ersten (Begrüßte seystu Maria) füh-
re zu Gemüß / wie sie von Ewigkeit her
von Gott zur Mutter seines Sohns unsers
Heylands erwöhlet sey.

Im 2. Wie sie vest anbegin der Welt
durch den Mund Gottes selbst verheissen
worden.

Im 3. Wie sie durch viele Figuren im alten
Gesätz vorbedeutet sey.

Im 4. Wie sie durch den Propheten
vorgesagt worden.

Im 5. Wie sie durch das eiffrige Gebett
und grosse Verlangen von ihren Eltern von
Gott begehret worden.

Im 6. Wie sie von unfruchtbaren Eltern
empfangen worden.

Im 7. Wie sie ohn Erbsünd empfangen
worden.

Im 8. Wie sie in völliger Gnaden emp-
fangen.

Im 9. Wie sie gleich in ihrer Empfäng-
nis ihre Vernunfft gehabt / Gott erkennet
und geliebt.

Im 10. Wie sie mit grossen Frolocken
der Engeln und der Menschen in der Gnad
gebohren sey.

Im 2. Gesätz.

Bette das Vatter unser Gott zu
Ehren / in Anschung der Demuth
dieser H. Jungfrauen.

Im ersten (Begrüßte seystu Maria) er-
innere dich und erwege bey dir / wie das
sie etliche Tag nach ihrer Geburt den Nah-
men Maria bekommen.

Im 2. Wie sie im dritten Jahr ihres Al-
ters im Tempel Gottes aufgeopfert wor-
den.

Im 3. Wie sie bis in das zwölffte Jahr
im Tempel mit andern Jungfrauen in dem
H. Dienst Gottes aufgezogen worden.

Im 4. Wie sie im vierzehenden Jahr ih-
res Alters dem H. Joseph vermählet wor-
den.

Im 5. Wie sie vom Engel Gabriel so her-
lich begrüßet.

Im 6. Wie sie so demüthig antwortete/
und gern in den Willen Gottes ergeben
thäte.

Im 7. Wie der Sohn Gottes in ihrem
Jungfräwlichen Leib empfangen worden.

Im 8. Wie sie die H. Elisabeth heim-
suchte.

Im 9. Wie der H. Joseph nicht wiste/
woran er es hätte / oder was er thun sollte / da
er sahe / daß die Jungfrau schwanger war.

Im 10. Wie der Engel dem Joseph im
Schlaff erschiene / vom Argwohn erlösete/
und die Unschuld der Jungfrau bezeugte.

P.
3. Suflren

Voluum I
Pars I.

Im 3. Gesätz.

Bette das Vatter unser Gott zu Ehren/in Erwegung der Jung-
* frau Schafft der seligen
Mutter.

Dem ersten (Gegrüßet seystu Maria)
Stelle dir vor Augen das grosse Verlan-
gen/ mit welchem sie auff ihre Geburt war-
tete.

Im 2. Wie die Inwohner zu Bethlehem
der Mutter/und dem H. Joseph die Herberg
abschlügen.

Im 3. Wie sie sich mussten in einen Vieh-
stall begeben/ und darin behelffen.

Im 4. Wie die Mutter Gottes dem
Scheimnis der Menschwerdung tieff nach-
sinnen thäte.

Im 5. Wie Jesus Christus geböhren
wurde.

Im 6. Wie ihn die heilige Engelen anbet-
teten.

Im 7. Wie ihn die Hirten auff dem Feld
anbeteten kamen.

Im 8. Wie das Kindlein beschnitten
wurde.

Im 9. Wie es Jesus genant.

Im 10. Wie die Weisen auß Morgen-
land kamen das Kindlein Jesus anzubet-
ten.

Im 4. Gesätz.

Bette das Vatter unser Gott zu
Ehren/in ansehen der grosser An-
dacht dieser Jungfrauen.

Dem ersten (Gegrüßet seystu Ma-
ria) beherzige die Reimigung dieser

Mutter / und wie Jesus im Tempel aufge-
opfert würde.

Im 2. Wie sich Simeon und Anna so
hoch/und herglichs erfreueten.

Im 3. Wie Joseph mit der Mutter und
dem Kindlein in Egyptenland fliehen mus-
ste.

Im 4. Wie er wider auß Egyptenland
gen Nazareth came.

Im 5. Wie sie zu Nazareth mit dem
Kindlein Jesu und dem H. Joseph lebten.

Im 6. Wie Jesus drey Tag lang von
seinen Eltern wieche/ohn das sie wissen
hin kommen wäre.

Im 7. Wie sie ihn nach dreien Tagen
im Tempel zu Jerusalem mitten under den
Gelehrten funden.

Im 8. Wie Joseph starbe/und von die
Welt scheiden thäte.

Im 9. Wie sie bey ihrem Sohn erlan-
te / das er auß Wasser zu Cana in Galila
guten Wein machte.

Im 10. Wie die Jungfrau ihrem Sohn
mit andern andächtigen Weibern hin
her folgte/seine Predigen anhörte/ und ihn
auff der Reich diene.

Im 5. Gesätz.

Sprich das Vatter unser Gott
zu Ehren/in ansehen der grosser
* Gedult dieser Jungfrauen.

Dem ersten (Gegrüßet seystu Ma-
ria) bedencke / wie sich die Jungfrau
mit ihrem Sohn / ehe er zu seinem Leiden
hingieng/ gelehrt habe.

Im 2. Wie sie die traurige Zeitung be-
kam/ das ihr geliebter Sohn gefangen worden
und hart von den Juden und Heyden
martert wurde.

Im 3. Wie sie ihren Sohn upderwegs / da er mit seinem Creutz nach dem Schädels-Berg geführet wurde / antreffen thete.

Im 4. Wie sie mit ihren Augen zusehen thete / als man ihn an das Creutz näglete.

Im 5. Wie ihr Jesus den H. Johanneem für ihren Sohn / und sie desgleichen dem H. Johanni / für seine Mutter befahlen thete.

Im 6. Wie Jesus vor ihren Augen seinen Geist auffgab.

Im 7. Wie in ihrer Gegenwart Jesu seine Seiten durchstochen ward.

Im 8. Wie man Jesum von dem Creutz nehmen / und ihr auff ihren Schoß legen thete. item das Weinen und das Küssen / 10.

Im 9. Wie man Jesum in das Grab legte.

Im 10. Das Stuffen / und Behellagen der Sohnlosen Mutter.

Im 6. Gesätz.

Spricht das Vatter unser Gott zu Ehren / hiedurch die Liebe der Jungfrauen zu loben.

Im 1. (gegrüßet seyest du Maria) erwege wie ihr Jesus nach seiner Auferstehung von den Todten erschiene.

Im 2. Wie Jesus 40. Tag nach seiner Urständ / in beysyn seiner Mutter und anderer gehn Himmel fahren thete.

Im 3. Wie der H. Geist am Pfingstag uber sie / und andere nicht nahm.

Im 4. Wie sie nachmaln bey dem H. Opfer und Verwandlung des Brods und des Weins in den Leib und Blut ihres Sohns / zu gegen war.

Im 5. Wie sie alle Tag in Brechung des Brods und Niesung des H. Sacraments war.

Im 6. Mit was Gleich und Ernst sie zur Bekehrung der Seelen helfen / und was Sorg sie uber die Glaubige tragen thete.

Im 7. Mit was großem Verlangen sie in den letzten Jahren ihres Lebens nach dem Himmel seuffzte.

Im 8. Wie sie auß grosser Liebe verschiedt.

Im 9. Wie ihr H. Leib von den H. Aposteln zur Begräbnus getragen würde.

Im 10. Wie sie wider lebendig ward / und von den H. H. Engeln mit Leib und Seel gehn Himmel geführet ward.

Mit den ubrigen (Vatter unser) und dreien (gegrüßet seyest du Maria) thue also; das (Vatter unser) sprich Gott zu loben / und die Beständigkeit der Jungfrauen zu preysen. Das 2. Begrüßet seyest du Maria bette in Erwekung der Göttlichen Macht / durch welche sie geedrönet worden. Im 2 die Weißheit / mit welcher sie ihr Sohn geedrönet. Im 3 die Güte und Barmherzigkeit / welche sie vom H. Geist empfangen / und gleichsam geedrönet. Das letzte Vatter unser / welches mit einem Glauben beschloffen wird / sprich zur Bekantnis deines Christlichen Glaubens.

Wie man den Rosenkranz und Psalter / oder allem den dritten Theil des Rosen-Kranz auff vorige Gestalt betten könne.

Siejenige so mit vielen Geschäften besaden / wenig Zeit und weil haben / oder geringere Andacht zu dieser Jungfrauen tragen / als andere / und deswegen nit alle Tag den Rosenkranz betten können / pflegen den dritten Theil das ist / so Begrüßet seyest du Maria / und 5. Vatter unser täglich zu sprechen

H h h h 3